

(Simonist) vor dem Papst beugt, und dem bußfertigen König von Ninive¹⁸²). Auffallenderweise leitet dieselbe Bibelstelle in einem von Ruperts Bibelkommentaren ein Zitat des Constitutum Constantini ein, um zu verdeutlichen, wie der bußfertige Konstantin sich jetzt vor der Kirche beuge¹⁸³). Zweimal, je einmal in den Gesta und am Anfang von Adrians Chronik, kommt auch das Bild des guten Hirten aus Joh. 10 vor¹⁸⁴). Dasselbe Bild findet man nicht nur in Ruperts frühem Gedicht und seiner Vita Heriberti¹⁸⁵), sondern auch wiederholt in Ruperts Kommentaren¹⁸⁶). Eine Stelle bietet sogar eine Rechtfertigung der Flucht des wahren Hirten und seiner Schafe vor dem bösen Hirten¹⁸⁷).

Alle diese Parallelen zwischen Ruperts Werken und den besprochenen Stellen aus den Gesta und dem Anfang von Adrians Chronik können kaum auf Zufall oder nachträglichen Einschüben beruhen. Dazu sind sie zu zahlreich und sind sie zu tief in die Struktur der Texte selbst eingedrungen. Diese Stellen, die sämtlich die Geschichte des Klosters betreffen, bieten meiner Meinung nach den Schlüssel zur Lösung des Problems des Rupert'schen Libellus. Rupert hat nie eine Chronik geschrieben; insoweit hat Silvestre, der eigentlich nur die falschen Thesen von Lombard, Martène und Wattenbach zurückgewiesen hat, ganz bestimmt recht. Reiner und Adrian haben ihm auch keine Chronik zugeschrieben. Rupert verfaßte im Gegenteil ein kleines Buch religiöser Reflexionen über die Geschichte des Mutterklosters (*quae bona de manu Domini vel quae mala suscepit in torcularibus, quibus per totum premitur semper ecclesia Dei*)¹⁸⁸). Religiös hieß aber für Rupert biblisch. Das Politische und das Geschichtliche in seinem Libellus waren nicht zu trennen von seinen religiösen Überzeugungen, d. h. von seiner Auslegung der Bibel. Das er-

¹⁸²) Chronicon s. Laurentii c. 30, MGH SS 8, 273: ... *et cum animo iam, exemplo regis Ninive, de solio suo descendisset* ...

¹⁸³) In Ion., Migne PL 168, 432.

¹⁸⁴) Chronicon s. Laurentii c. 28, MGH SS 8, 271: ... *non attendens ostium, aliunde ascendit in ovile ostium*. Ebd. c. 46, S. 277: ... *qui cum patre suo [Berengar] magis exules esse elegerant, quam sub mercenario vivere vel audire vocem alienorum*.

¹⁸⁵) MGH Ldl 3, 628, 635f.; Vita Heriberti c. 7, hg. von D i n t e r (wie Anm. 65) S. 40f.

¹⁸⁶) De div. off. X 25, CC Cont. med. 7, S. 361; In Ion. IX, CC Cont. med. 9, S. 510ff.; In Gen. VII 14, CC Cont. med. 21, S. 445f.

¹⁸⁷) In Ioan. IX, CC Cont. med. 9, S. 525: ... *tunc irreprehensibiliter pastor [Berengar?] fugit, quando aperta persecutione furis haeretici sive lupi diaboli [Otbert? vgl. MGH Ldl 3, 635f.] per gentilem potestatem [Heinrich IV.?] malitiam suam exercentis pastor ipse quaeritur, ut oves eius praesidio destituantur. ... Non fugit, ut oves destitueret, sed ut ovium saluti seipsum reservaret*.

¹⁸⁸) Chronicon s. Laurentii c. 4, MGH SS 8, 263. Vgl. Reiners Notiz, oben S. 37f.